

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 78 (2016)

Heft: 12

Artikel: Einstieg in Landtechnik-Aktien?

Autor: Meier, Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einstieg in Landtechnik-Aktien?

Soll man – gerade in Zeiten tiefer Zinsen – sein Erspartes in Aktien von Landtechnikherstellern anlegen? In regelmässigen Abständen wird die Schweizer Landtechnik entsprechende Möglichkeiten aufzeigen. Den Anfang macht ein Einblick in das Unternehmen Bucher Industries.

Andreas Meier *

Wer erinnert sich noch an die roten Traktoren mit gelben Felgen und dem silbrig, wellblechartigen Kühlergrill? Noch bis in die Sechzigerjahre hinein produzierte Bucher diese Fahrzeuge, und viele sind bis heute in Gebrauch. Das spricht für ihre Qualität und ihren Nutzwert.

Doch für Buchers langfristigen Erfolg als Landmaschinenhersteller ist weniger die Herstellung dieses Traktors ein Sinnbild als vielmehr dessen Produktionseinstellung.

Trends rechtzeitig erkannt

Ein Unternehmen muss die Trends im Markt erkennen, es muss auf seine Stär-

ken setzen und, fast noch wichtiger, vor seinen Schwächen die Augen nicht verschliessen. Bucher hat die aufwendige Motorenproduktion rechtzeitig aufgegeben und sich auf Maschinen konzentriert, die den Traktoren angehängt werden. Das entpuppte sich über die Jahre als Erfolgsrezept. Heute ist Bucher einer der grössten Hersteller traktorgetriebener Landtechnik mit dem international und branchenweit breitesten Angebot und starken Stellungen in Teilmärkten selbst riesiger Agrarländer wie USA oder Brasilien.

Dass sich Bucher so stark auf diesen Markt der traktorgetriebenen Maschinen konzentrierte, sich eben nicht verzettelte, sondern fokussierte, und gleichzeitig in neue Märkte ausserhalb der Stammlande vorstieß, hat eine hohe Profitabilität er-

möglich. Denn die zusätzlichen Absatzmärkte ermöglichen höhere Stückzahlen in der Produktion und eine bessere Auslastung der Herstellwerke, was betriebswirtschaftlich lukrativ ist.

Fokus und Rentabilität – das sind meist die entscheidenden Faktoren für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens. Und solche Unternehmen sind auf Dauer immer auch gute Kapitalanlagen. In Bucher kann jedermann investieren, die Aktien des Unternehmens, das noch einiges mehr macht als Landtechnik, werden an der Schweizer Börse gehandelt. Vierteljährlich berichtet die Industriegruppe über den Geschäftsverlauf, letztmals Ende Oktober.

Aktuell «durchzogene Bilanz»

Die jüngsten Zahlen waren allerdings durchzogen. Als Begründung für den

* Andreas Meier ist Redaktor bei der Zeitung «Finanz und Wirtschaft» und Kenner börsennotierter Unternehmen der Agrarwirtschaft.



Ein Kauf von Bucheraktien könnte sich lohnen – der nächste Aufschwung kommt bestimmt. Bild: Kuhn

schlechteren Geschäftsgang nennt Bucher einen unerwartet ausgeprägten Absatzeinbruch in den USA, wo sich vor allem die Nachfrage von Landwirten aus der Milch- und Fleischwirtschaft abgeschwächt habe. Für Futtererntemaschinen verzeichneten die Händler zum Teil einen Umsatrückgang bis 50 %.

Dazu kam der verregnete Frühling in Europa, der im wichtigsten Agrarland Westeuropas, Frankreich, zu einer der schlechten Ernten der vergangenen Jahre führte. Das hat die Investitionstätigkeit der Bauern gebremst. In Frankreich sei der Umsatz daher um 20 % gesunken, im Sommer zeitweise gar um 40 %.

Solide Betriebsmarge

Insgesamt ist der Umsatz in der Landtechniksparte, die unter der Marke «Kuhn» firmiert, in den ersten sechs Monaten 2016 um 14 % auf 559 Mio. Franken gesunken. Der Betriebsergebnis lag mit 63 Mio. Franken 17 % unter Vorjahr. Trotz des Rückgangs betrug die Betriebsmarge (Betriebsergebnis in Prozent des Umsatzes) noch immer sehr solide 11,2 %. Viele grosse Landmaschinenhersteller wie Case New Holland (CNH), Agco (mit Marken wie «Massey Ferguson», «Fendt» und «Valtra») oder der deutsche Claas-Konzern mussten schon 2015 Margen weit

unter 10 % hinnehmen und haben auch in den guten Jahren nie die Spitzenwerte von Bucher-Kuhn erreicht. Zwar wird Buchers Ertragsmarge im Gesamtjahr deutlich niedriger liegen, weil der Umsatrückgang ein Mass erreicht hat, das sich prägnanter auf den Gewinn durchschlägt. Doch der jüngste Verlauf des Bestellungseingangs lässt erwarten, dass der Talboden des Abschwungs bald erreicht ist. So konnten allein im dritten Quartal für respektable 280 Mio. Franken Bestellungen eingeschrieben werden, nach je deutlich weniger als 200 Mio. Franken in den ersten beiden Quartalen. Und gemäss Auskunft des neuen CEO von Bucher, Jacques Sanche, mussten dafür keine Preiskoncessions gemacht werden.

Weitere Geschäftsbereiche

Von den vier Geschäftsbereichen Buchers ausserhalb der Landtechnik lief auch die Sparte «Municipal», die vor allem Strassenkehrmaschinen herstellt, schlechter. Grössere Ausschreibungen hätten weitgehend gefehlt, viele Kommunen seien im Sparmodus, und der Entscheid Grossbritanniens, aus der EU auszuscheiden, habe sich nachteilig auf den wichtigen britischen Markt ausgewirkt. Bucher ist der grösste Strassenkehrmaschinenhersteller Europas. In den letzten Jahren wurde auf möglichst schlank und günstige Produktionsstrukturen hingearbeitet, um auch in schwierigeren Zeiten genügend profitabel bleiben zu können. Das zahlt sich jetzt aus.

Die übrigen Sparten weisen bessere Ergebnisse aus. Die Sparte «Hydraulics» wächst noch immer und weist zur Jahresmitte eine Betriebsmarge von 13 % aus. Der Sparte gelingt es seit Jahren, mit neu gewonnenen Projekten und Kunden den Marktanteil zu erhöhen, so auch in diesem Jahr. Unter anderem beliefert Bucher John Deere mit Hydraulikkomponenten. Auch die Produktion von Anlagen zur Herstellung von Glasbehältern (da ist Bucher Weltmarktführer) sowie die Fruchtsaft- und Weinbereitungsanlagen und das Handelsgeschäft in der Schweiz zeigen eine solide Profitabilität an.

Guter Einstiegszeitpunkt

Buchers Geschäfte entwickeln sich entsprechend der Zyklen in den Abnehmermärkten. Und der wichtigste, die Landwirtschaft, befindet sich in der Rezession, weil die Preise vieler Feldfrüchte auf den internationalen Märkten teilweise unter der Hälfte des Niveaus von 2012 liegen.

■ Bucher Industries N

Kurs: Fr. 230.90 | Valor: 243217

■ SPIX (SPI ohne Dividende) angeglichen



Quelle: Thomson Reuters / FuW

Die Bucher-Aktie steht momentan unter den Höchstständen von 2014. Der nächste Aufschwung kommt bestimmt, aber wann?

Das bremst die Investitionskraft der Landwirte und das schlägt auf alle Hersteller von Landtechnik durch. Dem kann sich auch Bucher nicht entziehen.

Die Aktien von Bucher stehen denn auch deutlich unter den Höchstständen von 2014 (siehe Kursgrafik). Doch dem gewiefsten Anleger bieten gerade solche Durchhängephase gute Gelegenheit, sich in ein Unternehmen einzukaufen, das eigentlich kerngesund, aber wegen schwieriger Marktbedingungen vorübergehend etwas weniger profitabel ist.

Zwar kann es noch einige Zeit dauern, bis die Bucher-Aktien wieder deutlich steigen, denn dazu braucht es einen Aufschwung im Landtechnikmarkt. Dennoch kann sich ein Kauf schon heute lohnen, denn erstens ist es im Voraus schwierig abzuschätzen, wann dieser Aufschwung kommt. Und wenn er da ist, sind die Aktien meist schon auf und davon, denn die Börse reagiert oft schon im Voraus.

Zweites kommt dazu, dass Bucher jedes Jahr eine Dividende zahlt, jeweils im Frühling nach der Generalversammlung. Letztes Mal waren es 5.50 Fr. pro Aktie. Weil der Gewinn 2016 niedriger ausfallen wird, könnte es zwar zu einer Kürzung auf Fr. 5.– oder gar 4.50 kommen, denn die Ausschüttung richtet sich nach dem Gewinnverlauf. Doch auch dann rentieren die Aktien gemessen am gegenwärtigen Kurs von etwa 230 Franken rund 2 % – was angesichts der niedrigen Zinsen recht ansehnlich ist. Und die Dividende entschädigt für das Warten auf den nächsten Kursaufschwung. ■